132. Ausgabe, Februar / März 2022

Gemeindebrief

Winterliche Lichtblicke - Evangelische Kirche Gallneukirchen

Foto Erhard Kozlik

Die Freiheit lieben, heißt andere lieben;
die Macht lieben, sich selbst lieben.
William Hazlitt (1778-1830)
Englischer Schriftsteller

Je mehr man liebt,
umso tätiger wird man sein.
Vincent van Gogh (1853.1890)
Niederländischer Maler

Mut brüllt nicht immer nur.
Mut kann auch die leise Stimme
am Ende des Tages sein, die sagt:
Morgen versuche ich es nochmal.
Mary Anne Radmacher (geb. 1957)
Amerikanische Autorin

Inhalt

Anstösse	2
Eingangswort	3
Gemeindeleben aktuell	4
Kreise	5
Ankündigungen	8
Leserforum	11
Ökumene	12
Gutes Leben in Verantwortung	16
Im Gespräch	19
Berichte	21
Kinder und Jugendliche	26
Historisches Bildarchiv	29
Kurznachrichten	30
Blick über den Zaun	31
Gottesdienstplan	32
Lebensbewegung	34
Bilder Caminhar Juntos	35

Wort zum Eingang

Was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden sein,
und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel gelöst sein.
Matthäus 18,18

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeindemitglieder!
Ein lästiger Knoten in der Schnur – wer kennt das nicht?
Zieht man am falschen Ende, wird er noch fester.
Um den Knoten lösen zu können, braucht es Geschick und Geduld.
Froh sind wir, wenn wir jemanden finden, der uns dabei hilft.
Knotenlöser sind darum beliebte Mitmenschen.
Auch im Alltag gibt es knotenähnliche Situationen.
Beziehungen beispielsweise können verknotet sein.
Aktuell sind in unserer Gesellschaft viele Knoten wahrnehmbar.
Der Umgang mit der Coronapandemie etwa offenbart solche Knoten.
Sie heißen Misstrauen, Angst, Unzufriedenheit und Wut.
Abgesehen von jenen, die sie bewusst für eigene Ziele
noch fester ziehen, freut sich niemand über diese Knoten.
Im Gegenteil – der Unmut wächst auf allen Seiten
und eine Lösung rückt in immer weitere Ferne.
Was aber tun außer jammern und klagen?
Wie bei den echten Knoten braucht es viel Feingefühl und Geduld,
um an den richtigen Stellen zu ziehen und Lösungen zu finden.
Zu empfehlen ist der Besuch beim Knotenlöser Jesus von Nazareth.
Sein Gratiskursangebot umfasst Lehrgänge in den Fächern
Vergebung, Versöhnung, Demut und Nächstenliebe.
Was ich dort lernen kann?
Wie man störende Knoten löst und die Würde des Lebens achtet.
Und wie man hilfreiche Knoten knüpft, die halten und tragen:
Solidarität mit Bedürftigen, Bewahrung der Schöpfung –
und ein gutes Leben in Verantwortung für alle!

Eine gesegnete Zeit
wünscht Ihnen Ihr
Pfarrer Günter Wagner

4 Gemeindeleben aktuell

Gemeindeleben in Coronazeit

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser!

Nun sind es bereits rund 2 Jahre, dass uns die Coronapandemie mit ihren Begleiterscheinungen belastet. Auch das Gemeindeleben leidet darunter. Viele geplante Veranstaltungen und Projekte sind auf der Strecke geblieben. Manche Arbeitskreise haben ihre Aktivitäten eingeschränkt oder überhaupt ausgesetzt, auch weil sie ihnen verwehrt bleiben (z.B. Kirchenchor, Pastor Sciutta & Friends).

Sorge bereitet, dass direkte Sozialkontakte seltener geworden sind. Die Angst vor Ansteckung hält manche von der Teilnahme an Gottesdiensten ab. Nicht wenige ziehen gerne die Angebote im Fernsehen und Internet vor. Wieder andere bleiben fern, weil sie die Coronaregeln als unangenehm, ja sogar als unzumutbar empfinden und sich diesen nicht freiwillig aussetzen möchten.

Weil christlichem Glauben das Bedürfnis nach Begegnung und Gemeinschaft innewohnt, schmerzt das besonders. Digitale Formen der Kommunikation (Videokonferenzen, Onlinetreffen, Emailverkehr, WhatsApp etc.) erweisen sich in Ergänzung zu traditionellen (Telefon, Briefe) als hilfreich.

Manches davon wie z.B. der wöchentliche Newsletter – Anmeldung unter www.evgalli.at – ist ein wichtiger Bestandteil unseres Miteinanders in der Gemeinde geworden. Dennoch können diese Wege der Kontaktaufnahme den direkten zwischenmenschlichen Austausch nicht ersetzen.

Die aktuelle Entwicklung der Pandemie lässt leider befürchten, dass wir noch länger mit den Auswirkungen ringen werden. In der Nachfolge Jesu gilt es solidarisch zu bleiben mit allen von Krankheit und Not betroffenen Personen, ebenso mit jenen, die sich beruflich in den Dienst ihrer Mitmenschen stellen. Gleichzeitig werden wir uns weiter bemühen – über alle Abstände hinweg – Nähe zueinander zu suchen, aufzubauen und zu vertiefen.

Über unsere **Homepage**, per **Aushang in den Schaukästen** beim Pfarrhaus und in der Kirche, aber auch **telefonisch unter 07235 62551** erfahren Sie die aktuellen Informationen zur Lage. Nähere Auskünfte über Aktivitäten in den verschiedenen Arbeitsbereichen unserer Pfarrgemeinde erhalten Sie bei den jeweiligen Ansprechpersonen und zu den Bürozeiten im Pfarramt.

Auskünfte darüber, ob und unter welchen Bedingungen die Aktivitäten unserer Arbeitsbereiche durchgeführt werden können, geben Ihnen gerne die jeweiligen Ansprechpersonen, die bei den einzelnen Kreisen angeführt werden.

Eltern-Kind-Treffen

Plaudern, spielen, singen, jausnen, miteinander Spaß haben.
Termine bleiben bei 1. und 3. Mittwoch im Monat 9:30-11:00
Start vorraussichtlich am 16. Februar
Wir freuen uns auf ein Treffen mit 0-3 jährigen Kindern und deren (Groß)Eltern.
Um Voranmeldung bei Sarah Oberhumer (0670 7031616) wird gebeten.

Kinderklub

Alle 4- bis 13-jährigen Kinder sind herzlich zum KiKlu eingeladen, um gemeinsam Zeit zu verbringen.
Wir treffen uns am Freitag Nachmittag von 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr im Pfarrhaus.

11.02.2022 Fasching
11.03.2022 Übernachtung
01.04.2022 Osterbasteln

Leitung und Anmeldung: Janis Ahrer, jm@elkobert.at

Gottesdienste für und mit Kindern

Gallneukirchen

6. Februar 9:30
Gottesdienst für Jung und Alt „Lebensschritte“. Vostellungen der Konfirmandinnen und Konfirmanden
20. Februar 9:30
Kindergottesdienst, Beginn im Gemeindegottesdienst
6. März 10:00
Ökumenischer Kinderweltsgebetstag im Gemeindesaal
20. März
Kindergottesdienst, Beginn im Gemeindegottesdienst

Freistadt

27. Februar 9:30
Kindergottesdienst, Beginn im Gemeindegottesdienst
27. März 9:30
Kindergottesdienst, Beginn im Gemeindegottesdienst

Gajuklu

Eingeladen sind junge Leute ab 14 Jahren. Der GAllneukirchner JUgendKLUb trifft sich momentan zu ausgewählten Terminen
16. Februar
Fasching (Anmeldung bis 14.2)
Tag im Schnee (Termin ausstehend, Vormerkung möglich)
Leitung: Darja Ahrer und Doris Klösch
Auskunft und Anmeldung:
gajuklu@evgalli.at

Junge Erwachsene

Herzlich willkommen sind alle jungen Erwachsenen ab 18, die gerne in christlicher Gemeinschaft singen, spielen, reden und kochen.
Wir treffen uns ca. einmal im Monat im Pfarrhaus (Stüberl).
Termine auf der nächsten Seite:

11. Februar 2022 um 19 Uhr
1. April 2022 um 19 Uhr
Auskunft und Anmeldung: Janis Ahrer, jm@elkobert.at

Seniorenkreis

Ältere und interessierte Menschen treffen sich in der Regel am **1. Freitag im Monat von 14 bis 16 Uhr** zum Gedankenaustausch über interessante Themen und um Gemeinschaft zu erleben.

Nächste Termine:
Freitag, 4. Februar, „Lachen ist gesund! – Wir feiern Fasching“
Freitag, 4. März, „Schöpfungsverantwortlich leben“
Leitung: Pfr. Günter Wagner
Auskunft: im Pfarramt unter 07235/62551

KreAktive Frauen

Herzlich willkommen sind alle interessierten Frauen zu Begegnung und Austausch im Evang. Gemeindesaal.
Die KreAktiven Frauen treffen sich jeden 1. und 3. Freitag im Monat um 19:30 im Gemeindesaal. Gemeinschaft erleben, ins Gespräch kommen, an den Festen des Kirchenjahreskreises teilhaben, sich über nachhaltige Produkte austauschen oder diese selber herstellen, kulturelle Veranstaltungen besuchen sind z.B. unsere Angebote.
Nächste Termine:
Freitag 4. Februar und 18. Februar 2022
Freitag 4. März und 18. März 2022
Auskunft: Friederike Haller 07230/7118
Heidemarie Hauser 07235/64574

Offene Männerrunde

Männer, die an spannenden Themen und gemeinsamen Aktivitäten interessiert sind und die Freude an Begegnung, Austausch und Gemeinschaft haben, sind eingeladen zu gemütlichen Treffen, die jeweils miteinander überlegt und vereinbart werden.
Auskünfte zum geplanten Programm (Themen, etc.) erhalten Sie bei Gerhard Nikolaus – 0680/2196106
gerh.niko@utanet.at
oder Wolfgang Stadler – 650/9484609
wstadler@gmx.at

Kirchenchor

Proben jeden **Donnerstag 19:30** im Gemeindesaal.
Auskunft Christian Kern, 0676/4379850, kernchristian@tmo.at

Besuchsdienstkreis

In diesem Dienst wird versucht, christliche Gemeinschaft im Alltag zu ermöglichen: Menschen aus der Pfarrgemeinde, die sich über ein Stück Begleitung freuen, sollen regelmäßig kontaktiert und/oder besucht werden und so ein Stück Begleitung erfahren. Interessierte und NeueinsteigerInnen in dieser Aufgabe sind herzlich willkommen.
Nächster Termin:
Donnerstag, 3. März, 9.30 Uhr, Pfarrhaus
Leitung: Pfr. Günter Wagner
Auskunft: im Pfarramt 07235/62551

Literaturrunde

Ort: Alte Backstube
Leitung und Auskünfte über Termine:
Mag. Josef Mostbauer
j.mostbauer@eduhi.at
0699/88504946

Ökumenische Bibelgesprächsabende

Pandemiebedingt sind aktuell keine Termine angesetzt
Leitung: Pfr. Günter Wagner
Auskunft: im Pfarramt unter office@evgalli.at

Überkonfessioneller Bibelkreis

Auskünfte über Termine und Themen:
Wolfgang Fischer, 0732/711068 oder 0664/ 9218710
fischer.wolf@gmx.net

Gebetsrunde

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19:30
bei Familie Hofstätter, Riedegg 30
Auskunft: Fam Hofstätter 07235/67747

Kreistänze aus aller Welt

mit Susanne Asanger

Sofern es die gesetzlichen Bestimmungen erlauben, schwingen wir zu folgenden Terminen wieder das Tanzbein:

11.2., 11.3., 8.4.
jeweils ab **14 Uhr**
Ort: Evang. Gemeindesaal Gallneukirchen, Hauptstr. 1

Unkostenbeitrag: €4,00/ Veranstaltung
Auskunft: Michaela Watzinger, michaela.watzinger@gmail.com,
TEL.: 07235/63908

Keine Vorkenntnisse nötig. ALLE, die Freude an Bewegung haben, sind herzlich eingeladen!

Bitte die jeweils gültigen Covid-19 Bestimmungen beachten

Einander SPIELEND begegnen

Nach diesem Motto treffen wir uns einmal im Monat Freitag Nachmittag zu gemeinsamen Kartenspielen, Brettspielen, Würfelspielen ….
ALLE, die Freude am gemeinsamen Spiel haben, sind herzlich eingeladen, einfach vorbei zu kommen.
Spielvorschläge und -anregungen sind jederzeit willkommen!
Termine:

18.2., 18.3., 22.4.
jeweils ab **14 Uhr**
Ort: Evang. Gemeindesaal Gallneukirchen, Hauptstr. 1

Auskunft: Michaela Watzinger, michaela.watzinger@gmail.com, TEL.: 07235/63908
Martin Sorge, martinsorge@gmx.at, Mobil 0676/5807923

Arbeitskreis „Entwicklungszusammenarbeit“

(Projekt „Caminhar Juntos“)
Millionen Menschen leben in Hunger und Armut. Der Arbeitskreis will in globaler Verantwortung einen kleinen Beitrag leisten, damit die Welt für alle lebenswert wird.
Kontakt:
Rudolf Sotz, 0650 4401801
r.sotz@eduhi.at

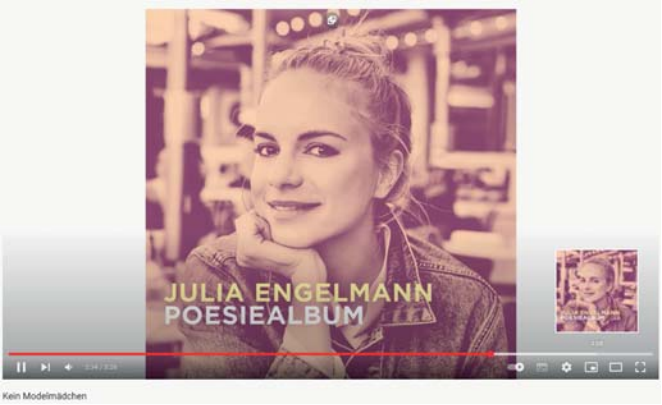
8 Ankündigungen

Der „Pastor Sciutta“ informiert

Der kleine Pastor Sciutta schreibt mittlerweile an seiner Dissertation zum Thema „Geduld“ und findet bislang kein Ende... – nein, Spaß beiseite: Er ist weiterhin einfach traurig, weil ihm das gemeinsame Singen und Musizieren mit den Friends fehlt. Weil er aber zugleich auch verantwortungsbewusst ist, hält er sich an die Regeln, die laut den Behörden der Ausbreitung der Pandemie entgegenwirken.

Wer zwischendurch gute Musik wahrnehmen möchte, dem rät der kleine Pastor Sciutta zu folgendem Song: „Kein Modelmädchen“ von Julia Engelmann

https://www.youtube.com/watch?v=QvSdEfV6QzI



Auskünfte über Aktivitäten und Termine von „Pastor Sciutta & Friends“ erhalten Sie im Pfarramt unter 07235/62551, per Email: office@evgalli.at und auf der projekteigenen Homepage www.pastor-sciutta.at

Weltgebetstag 2022 – Zukunftsplan: Hoffnung
Weltgebetstag der Frauen
Die Liturgie stammt von Frauen aus England, Wales und Nordirland
Freitag, 4. März 2022
- **in Gallneukirchen, 19.30 Uhr, Gemeindesaal (ev. Pfarrhaus)**

Weltgebetstag der Kinder
Ute Gilly und ihr Team freuen sich auf Euer Kommen!
Sonntag, 6. März 2022, 10 Uhr
- **in Gallneukirchen: Gemeindesaal (evang. Pfarrhaus)**

Ökumenische Bildungs- u. Kulturreise 9. – 18. April 2022
Evang. Gemeinde Gallneukirchen / Kath. Pfarrgemeinde Freistadt
Religiöses Feiern in der Karwoche
am Golf von Neapel und an der Amalfiküste

Liebe Interessierte an Bildung, Kultur und Ökumene!
Musik und Gesang prägen die Umzüge in den Städten und Dörfern Süditaliens während der Karwoche. Diese zu erleben ist nur einer der Höhepunkte unserer Reise. Auch Assisi (Palmsonntag), die Insel Capri, die Ausgrabungen von Pompeji und Paestum und der Vesuv sind den Besuch wert.
Noch sind Plätze frei! Anmeldung über die Pfarrämter.
Freuen wir uns in dieser oft düsteren Zeit auf ein schönes Stück gemeinsamen Weges. Das Programm auf den folgenden Seiten finden Sie auch auf unserer Homepage www.evgalli.at

Pfarrseelsorgerin Irmgard Sternbauer
Pfarrer Günter Wagner

Evangelisches Bildungswerk Gallneukirchen

Das Bildungswerk lädt zum Weltgebetstag am 4. März 2022 um 19:30 ein. Diese Veranstaltung findet entweder im Gemeindesaal oder in der Kirche statt.

Geplant ist heuer wieder ein Figurentheater für Kinder und Erwachsene am 26.3. 2022 am Nachmittag oder am 27.3. 2022 nach dem Gottesdienst. Genauere Informationen (Corona bedingt) werden zeitgerecht auf der Homepage und im Newsletter bekannt gegeben.

Leserbrief

Die Umweltkrise. Unser Verhalten. Unsere Gewohnheiten
Gedanken zur Krise allen Lebens auf unserem Planeten Erde.
Unsere Gewohnheiten zu verändern greift zu kurz. Wir müssen uns auch eingestehen, es ist nicht 5 vor 12h, es ist schon 15 nach.
Wenn wir die Wirklichkeit sehen, so können wir uns kaum vor schweren Turbulenzen retten. Aber wir sind in der Lage unser Denken, Fühlen, und Handeln so ins Lot zu bringen, dass ich (wir) alles Leben als ein Ineinandergreifendes erlebe(n).

Für alles Lebendige – ob Käfer, Gras, Baum, Tier, Meer, Menschen etc. – gilt: Alles ist miteinander verwoben und schenkt sich gegenseitig um Leben weiter zu geben. Einzig der Mensch hat die Freiheit, aber auch die Verantwortung sich seine Grenzen selbst zu setzen. Ist alles und jedes als Ressource zu sehen und zu verbrauchen – ob Land, Wasser, Energie, aber auch Tiere und Menschen und auch seinen Lebenspartner – Schönheit, Glück und am besten ein ewiges Leben? Und alles so bequem wie möglich, nur nicht zu Fuß? Da ist schon längst die Balance verloren.

Wirklich ist, dass uns alles – Sonne, Wasser, Luft, das Du, alles – geschenkt ist. Um die Ausgewogenheit wieder zu finden sollen wir lernen uns als einen kleinen Teil sehen und uns dem Leben um uns herum als ein Ich schenken. Schenken durch unser Sein, unsere Berührung auf ein Du hin und uns selbst berühren lassen.

Was da als eine Forderung steht ist immens schwer zu schaffen, aber es ist das Wesen von Lebendigkeit. Lebendigkeit ist Berührtsein in der Trennung. Auch eine lebendige Partnerbeziehung lebt von der ständigen Berührung, die ohne Trennung nicht möglich ist.

Lebendigkeit, die uns in der Natur entgegenlacht, ist zu erleben (stelle Dich in eine Wiese und du kannst alles Leben tausendfach spüren, in der Erde, im Wasser, auf der Erde, in der Luft).

Ich bin Teil dieser Lebendigkeit. Es gilt wie für alles Lebendige das Leben und auch das Sterben bei kleinen und großen Niederlagen und auch das Endgültige anzunehmen. In einem Gespräch im ORF zu seinem 70. Geburtstag sagte Peter Handke: „Ich bin ein Anfänger“ Wenn wir lebendig bleiben wollen, sind wir immer Anfänger.

Ich hoffe, dass auch andere, insbesondere junge Frauen und Männer, weiterdenken und sich mitteilen.

Peter K. Purkhauser, im Jänner 2022

Ökumenische Bildungs- und Kulturreise der Evangelischen Pfarrgemeinde Gallneukirchen und der Katholischen Pfarrgemeinde Freistadt

Neapel & Amalfiküste

Religiöses Feiern in der Karwoche

Termin: 9. - 18. April 2022

Geistliche Begleitung: Pfarrseelsorgerin Irmgard Sternbauer & Pfarrer Günter Wagner

1. Tag (Palmsamstag): Anreise

Frühmorgens Busfahrt von Freistadt und Gallneukirchen Richtung Assisi. Unterwegs werden genügend Pausen eingelegt. Transfer zu Ihren Hotel in Assisi. Abendessen und Nächtigung in Assisi.

2. Tag (Palmsonntag): Assisi - Sorrent

Nach dem Frühstück erkunden Sie gemeinsam die Altstadt von Assisi und das weltbekannte Kloster San Francesco, welches seit dem 13. Jahrhundert das Zentrum des Franziskaner Ordens ist. Außenbesichtigung der Doppelkirche, die vom Orden über dem Grab des Heiligen Franziskus erbaut wurde. Wenn es zeitlich möglich ist, Teilnahme an einer Palmweihe. Weiterfahrt in die Küstenstadt Sorrent auf der gleichnamigen Halbinsel. Bezug der Zimmer. Abendessen und Nächtigung in Sorrent.

3. Tag: Insel Capri

Nach dem Frühstück Spaziergang zum Hafen von Sorrent und etwa halbstündige Schifffahrt zur vielbesungenen Insel Capri. Auffahrt mit Minibussen nach Anacapri und Besichtigung der einzigartig gelegenen Villa San Michele, dem Haus des berühmten Schriftstellers und Autors Axel Munthe. Spaziergang durch die schöne Gartenanlage, deren Aussichtsterrasse einen unvergesslichen Ausblick über weite Teile der Insel, den Golf von Neapel sowie auf den Vesuv bietet. Anschließend Busfahrt zum Städtchen Capri mit Rundgang durch die malerischen Gässchen sowie zu den Augustus-Gärten mit herrlichem Blick auf die Serpentinen der berühmten Via Krupp. Zeit für einen Bummel. Rückfahrt mit dem Schiff. Abendessen und Nächtigung in Sorrent.

Abends (ab ca. 19 Uhr) Möglichkeit individuell an der Prozession der traurigen Mutter (Addolorata Madre) in Sorrent teilzunehmen, welche in der Nähe des Hotels stattfindet.

4. Tag: Salerno - Paestum

Heute besuchen Sie die südlich von Neapel liegende Provinzhauptstadt Salerno. Hier befand sich im Mittelalter die berühmteste Medizinschule, aus welcher sich im 11. Jahrhundert eine eigenständige abendländliche Medizin zu entwickeln begann. Besichtigung der Kathedrale, älteste große Kirche der arabo-normannischen Baukunst. Weiterfahrt nach Paestum. Die Ruinenstätte ist ein anerkanntes UNESCO Weltkulturerbe und ihre Ausgrabungen zählen zu den wichtigsten in ganz Italien. Vier dorische Tempel sowie die Stadtmauern gehören zu den besterhaltensten Ruinen der Antike. Im Museum finden Sie erstaunliche Funde, allen voran das berühmte „Tauchergrab". Rückfahrt zum Hotel. Abendessen und Nächtigung in Sorrent.

5. Tag: Neapel

Der heutige Tag ist der Hauptstadt Kampaniens und zugleich drittgrößten Stadt Italiens gewidmet. Geführter Stadtrundgang durch Neapel. Sie spazieren durch die alten Gassen der Stadt, vorbei an charakteristischen Straßenecken, die elegante Piazza del Plebiscito mit dem Königspalast, dem San-Carlo-Theater und der Galleria Umberto. Zeit zur freien Verfügung zum Einkaufen oder zum Probieren der originalen Pizza Margherita. Rückfahrt nach Sorrent. Abendessen und Nächtigung.

6. Tag (Gründonnerstag): Amalfiküste & Minori

Der heutige Vormittag steht zur freien Verfügung. Nachmittags Fahrt mit Kleinbussen auf der großartigen Panoramastraße "Amalfitana" nach Positano, das sich malerisch an einen steil abfallenden Felsen schmiegt. Nach einem kurzen Fotostopp Weiterfahrt nach Amalfi, die ehemals mächtige Seerepublik. Spaziergang durch die Altstadt und Besuch des normannischen Domes, wo der Apostel Andreas (Andreaskreuz) begraben liegt. Weiterfahrt nach Minori, um an den Osterfeierlichkeiten teilzunehmen. Abendessen in einem landestypischen Restaurant. Teilnahme (ca. 20 Uhr) an der traditionellen „Battenti", einer besonderen Gründonnerstags-Prozession. Rückfahrt nach Sorrent. Nächtigung.

Frühmorgens (ca. 2 Uhr früh) haben Sie die Möglichkeit individuell an der Prozession der schmerzhaften Mutter (weiße Prozession) in Sorrent teilzunehmen, welche in der Nähe des Hotels stattfindet.

7. Tag (Karfreitag): Sorrent
Vormittags geführter Stadtrundgang durch Sorrent. Sie erkunden das historischen Zentrum mit seinen engen Gassen, der Kirche San Antonio, die Chiesa San Fransesco, eine Kirche aus dem 14. Jahrhundert mit stillem Kreuzgang und die Piazza Tasso, einen Platz an dem sich ein Café an das andere reiht. Danach erwartet Sie eine Führung durch einen Zitronengarten mit anschließender Verkostung (Limoncello & Zitroneneis). Der restliche Nachmittag steht zur freien Verfügung. Nach dem Abendessen (ca. 20 Uhr) haben Sie die Möglichkeit individuell an der Karfreitags-Prozession (schwarze Prozession) in der Nähe des Hotels teilzunehmen. Nächtigung in Sorrent.

8. Tag (Karsamstag): Vesuv - Pompeji
Fahrt auf den seit 1944 ruhenden Vulkan Vesuv, dessen Gipfel auf einer Seehöhe von 1277 m liegt. Auffahrt zum Busparkplatz auf 1.100 m mit einzigartigem Panoramablick auf den Golf von Neapel. Aufstieg bis zum Kraterrand. Anschließend Besuch eines Weinguts mit Verkostung von landestypischen Spezialitäten (Tarallini und Salami) und dem selbst hergestellten vesuvianischen Wein „Lacryma Christi". Am Nachmittag geht es weiter nach Pompeji, die im Jahr 79 n. Chr. von einem Vulkanausbruch völlig verschüttete Stadt. Besuch der freigelegten Ruinen, die uns besser als alle anderen Ausgrabungen auf der Welt, ein authentisches Bild vom Leben in der Antike zeigen. Rückfahrt nach Sorrent. Abendessen und Nächtigung.

9. Tag (Ostersonntag): Sorrent - Padua
Nach dem Frühstück Rückreise Richtung Österreich und Stopp in Padua. Bezug Ihres Hotels im Raum Padua. Abendessen und Nächtigung.

10. Tag (Ostermontag): Stadtrundgang Padua
Frühstück im Hotel. Transfer ins Zentrum von Padua und Treffen mit Ihrer örtlichen Stadtführung. Geführter Stadtrundgang durch die älteste Stadt Italiens mit seinen zahlreichen Sehenswürdigkeiten wie Prato della Valle (drittgrößter Innenstadtplatz Europas), Palazzo della Ragione, das heimliche Wahrzeichen Paduas, Basilika des Hl. Antonius mit seinem Grabmal, welches zu den meistbesuchten Heiligtümern Italiens gehört. Rückfahrt nach Gallneukirchen und Freistadt.

inkludierte Leistungen

- Busfahrten im komfortablen Reisebus ab/bis Freistadt/Gallneukirchen nach Italien und retour, sowie Transfers vor Ort
- Hotelarrangements der Mittelklasse
- Halbpension (davon 1x Abendessen in einem landestypischen Restaurant am 6.Tag)
- 1 x Weinverkostung am 8. Tag
- Besichtigung eines Zitronengartens inkl. Verkostung am 7. Tag
- Ausflugs- und Besichtigungsprogramm lt. Beschreibung
- Sämtliche Eintritte lt. Programm
- Kopfhörer-Service vor Ort
- Örtliche, deutschsprechende Stadtführer (2. und 10. Tag)
- Örtliche, deutschsprechende Reiseleitung ab/bis Sorrent (3. – 8. Tag)
- Trinkgeldpauschale für Reiseleitung und Busfahrer

Pauschalpreis: € 1.399,-

EZ-Aufpreis: € 290,-

Mindestteilnehmerzahl: 42 Personen
Aufpreis bei 37 - 41 Personen: € 60,-
Aufpreis bei 32 - 36 Personen: € 110,-

Eine eventuelle Touristensteuer seitens der Hotels wird vom jeweiligen Reisegast an Ort und Stelle eingehoben.

Buchbar bis: 4. Februar 2022

MOSER REISEN
Graben 18, 4010 Linz, Tel. 0732 / 2240-34, katezensteiner@moser.at

Anmeldung & Information:

Evangelisches Pfarramt Gallneukirchen
Hauptstraße 1, 4210 Gallneukirchen
Tel. 07235 / 62551, Fax DW -14
Pfarrbüro: office@evgalli.at

Pfarramt Freistadt
Dechanthofplatz 1
4240 Freistadt
Telefon: 07942 / 73278
pfarre.freistadt@dioezese-linz.at

14 Ökumene

Ökumenische Abende in Hellmonsödt - Jubiläum

GEMEINSAM MIT JESUS CHRISTUS UNTERWEGS SEIN

Seit 25 Jahren treffen sich einmal im Jahr alle, denen die Ökumene ein Anliegen ist. Zu Beginn war das Treffen im März anlässlich des Weltgebetstags der Frauen – angeregt von Frau Greti Gahleitner, der damaligen Leiterin der kfb Hellmonsödt.
Ab dem Jahr 2000 nahmen wir für unser Zusammenkommen die Weltgebetswoche für die Einheit der Christen zum Anlass und kamen im Jänner des jeweiligen Jahres zusammen - meist an einem Freitagabend. Meist fanden diese Abende im Pfarrheim statt. Es ging um ein bestimmtes Thema, zu dem wir miteinander ins Gespräch kamen, dazu passend einen Feierteil gestalteten und bei Brot, Wasser und Wein gemütlich ausklingen ließen.

Das Team für ökumenische Zusammenarbeit besteht aus Mitarbeiter*innen beider Pfarrgemeinden - Für die Evangelische Pfarrgemeinde: Pfarrer Günter Wagner, Rosi Rechberger und Trude Stadler,
Für die Katholische Pfarrgemeinde Hellmonsödt: lange Sr. Angelika, und Pfarrer Franz Eschlböck, dessen Nachfolger, darunter bis heute Pater Bernhard Pagitsch, weiters Evelyne Stumpner, Martha Heigelmayer, Gertrud Rechberger und Josef Rechberger.

Viele verschiedene Themen machten wir zum Inhalt:
Darunter waren Themen zu **Personen** – es ging z. B. um Dietrich Bonhoeffer, Martin Boos, Martin Luther oder Franz Jägerstätter.
Wir vertieften uns in **biblische Themen**- wie z. B. zu der Stelle „von dem einen Leib mit den vielen Gliedern“ oder „Ihr seid das Salz der Erde“.
Wir setzten uns aber auch mit Themen auseinander, die uns im Vorbereitungsteam **aktuell** erschienen - darunter war z. B. „Auf der Suche nach dem guten Leben“ oder „Lachen wider die Resignation“ oder „Werte schätzen“.
Unsere Abende fanden immer wieder auch bei schneereichem Winterwetter statt und wurden trotzdem von einem treuen Stammpublikum besucht.
Eine Besonderheit ist auch die **musikalische Gestaltung**, da wir für die Musikbeiträge exzellente Musiker*innen zur Verfügung hatten und noch haben:
Alfred Schwarz und Christian Stumpner als beständige, Ewa und Bohdan Hanushevsky als sporadisch Mitwirkende und seit heuer ist die Gesangsgruppe erweitert durch Roswitha Lichtenberger. Die Lieder an diesem Abend sind uns immer sehr wichtig.

Für den heurigen Abend griffen wir das Thema **Angst** auf. Menschen haben bekanntlich verschiedene Ängste. Einige davon wurden in der Wort-Gottes-Feier angesprochen.

- Wie wir wissen, gibt es Ängste, die **hilfreich** sind, weil sie uns vor Unglück bewahren, zum Beispiel die Angst vor dem fließenden Verkehr beim Überqueren der Straße

- Es gibt aber auch Ängste, die uns **lähmen und am vollen Leben behindern**. Diese sind ganz unterschiedlich. Solche Ängste wollen uns das Vertrauen in die guten Mächte nehmen.

Deshalb ging es heuer um die Aufforderung: **Fürchte dich nicht!**

Evelyne Stumpner, Hellmonsödt

Ökumenischer Abend in Hellmonsödt *Fotos Magdalena Froschauer-Schwarz*

Jahreslosung 2022:

„Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt,
den werde ich nicht abweisen.“
Johannes 6,37

16 Gutes Leben in Verantwortung

Mit Lebenskunst dem Klimawandel begegnen! Wie Lebensqualität und Klimaschutz verbunden werden können

Das Spektrum an Vorstellungen zur Lebenskunst reicht - laut Wikipedia - von unbeschwertem Lebensgenuss über den gelassenen Umgang mit allen Anforderungen und Verwicklungen, die das Leben mit sich bringt, bis hin zu dem Anspruch, das eigene Leben als Kunstwerk zu gestalten. Immer gehören zur Lebenskunst aber die Bereitschaft, Fähigkeit und der Wille, die eigenen Lebensumstände wahrzunehmen, zu verarbeiten und die Lebensführung im Rahmen der Möglichkeiten persönlich und gezielt zu gestalten.

Der drohende Klimakollaps führt uns vor Augen, dass die Art und Weise, wie wir unser Leben derzeit gestalten, nicht zukunftsfähig ist, ja sogar die Zukunft gefährdet. Mit den sogenannten 6 Trümpfen gegen den Klimawandel (Ökostrom, E-Mobilität, Wärmepumpe, Flugverzicht, weniger Rindfleisch, Konsumbegrenzung) haben wir im Rahmen unserer Initiative für ein Gutes Leben in Verantwortung jene 6 Handlungsfelder aufgezeigt, von denen die größte Wirkung auf das Klima ausgeht. Die 6 Trümpfe können gerade im heurigen „Jahr der Schöpfung“ auch als Handlungsanleitung auf persönlicher Ebene aufgefasst werden.

Was hat das mit Lebenskunst zu tun? Nun, bei diesen 6 Trümpfen geht es nicht darum, genau vorzuschreiben, wie jede/r Einzelne zur Rettung des Klimas zu leben hat. Vielmehr geht es darum, in diesen 6 Handlungsfeldern die für jede/n passenden Möglichkeiten zum Schutz des Klimas zu finden und so umzusetzen, dass eine Befriedigung der individuellen Bedürfnisse bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung einer hohen Lebensqualität möglich wird. Klingt theoretisch, ist aber anhand von Beispielen leicht erklärbar:

Für den Umstieg auf Ökostrom (Trumpf 1) gibt es mehrere Möglichkeiten, aus denen wir wählen können: Errichtung einer eigenen Photovoltaik-Anlage am Dach, Beitritt zu einer EEG (erneuerbaren Energiegemeinschaft) oder zu einer regionalen Energiegenossenschaft wie ourpower.com in unserer Region oder Umstellung auf einen Anbieter von zertifiziertem Ökostrom (all diesen Alternativen ist zudem gemeinsam, dass sie nicht von den aktuellen Preissteigerungen am internationalen Stromhandelsmarkt betroffen sind).

Bei Trumpf 2 - Umstellung auf E-Mobilität - geht es nicht darum, phantasielos die vorhandenen fossilen PKWs 1:1 durch E-Autos zu ersetzen (dazu hätten wir auch nicht die benötigten Ressourcen), sondern die vorhandenen Mobilitätsbedürfnisse durch einen individuell angepassten, neuen und kreativen Mix unterschiedlicher Mobilitätsbausteine (zu Fuß gehen, mit dem Rad fahren, ÖV nutzen, am Car-Sharing teilnehmen bis zum Umstieg auf ein E-Auto, wo es anders nicht geht) zu befriedigen. Das neue Klimaticket eröffnet

neue Möglichkeiten für die persönliche Mobilitätswende.

Auch bei der Umstellung von Öl- und Gasheizung auf Wärmepumpe geht es nicht nur um eine rein technische Entscheidung. Fragen zur effizienten und lebensqualitätskonformen Energienutzung sind zu beantworten: wann werden welche Bereiche energetisch saniert, wie hoch soll die Lufttemperatur in einzelnen Räumen sein, welche Räume sollen im Sommer gekühlt werden können usw. Alles Fragen, die auch mit Lebensqualität zusammenhängen.

Lebenskunst hat aber auch was mit der neuen Art des Reisens zu tun. Anstelle des höchst klimaschädlichen Fliegens kommen eine Reihe bisher vielleicht noch selten benutzter Reisemöglichkeiten in Betracht: per Zug, Reisebus oder E-Auto, am besten kombiniert mit umweltfreundlichen Reiseaktivitäten (nähere Informationen dazu gibt es im kostenlosen Onlinevortrag bei der VHS Oberösterreich in der Serie „Zukunftsimpulse“ von Christoph Mülleder am 15.2.2022 um 18:30 Uhr zum Thema „Klimafreundlich und fair reisen – geht das?“).

Beim 5. Trumpf gegen den Klimawandel steht die Reduktion des Rindfleisch-Konsums im Mittelpunkt. Auch diese Veränderung im Bereich der Ernährung kann auf vielfältige Weise erfolgen: Umstellung auf weißes Fleisch, weniger Fleischkonsum insgesamt verbunden mit Umstellung auf bio und regional, vegetarische oder vegane Ernährung und alle Mischformen.

Und schließlich sind die Möglichkeiten, den 6. Trumpf - klimagerechten Konsum - auszuspielen, schier endlos. Begrenzung bzw. Fokussierung des Konsums auf jene Produkte und Dienstleistungen, die einen wirklichen Beitrag zur individuellen Lebensqualität leisten bei gleichzeitiger Verlängerung der Verwendungsdauer von Produkten (z.B. auch durch Kleidertausch- oder Repair Kaffee-Veranstaltung in Gallneukirchen) sind zwei der grundlegenden Möglichkeiten.

All diese Beispiel zur Umsetzung der 6 Trümpfe samt ihren vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten zeigen, dass es nicht den einen klimagerechten Lebensstil gibt, sondern je nach individuellen Entscheidungen eine riesengroße Vielfalt davon, denen allen gemeinsam ist, dass sie zur dauerhaften Sicherung der Lebensgrundlagen auch für künftige Generationen beitragen und gleichzeitig die persönlichen Ansprüche an eine hohe Lebensqualiät erfüllen können.
Lebenskunst bedeutet somit, unter Berücksichtigung der persönlichen Werthaltungen bzw. Wertpräferenzen, Visionen, Fähigkeiten und Interessen den geeigneten klimagerechten Lebensstil für sich zu kreieren („Schöpfung des Neuen“).

Wie kann man vorgehen? Zunächst sind zu jedem dieser 6 Trümpfe die für einen passende(n) Umsetzungsmöglichkeit(en) zu finden. Bildlich gesprochen sind dies die großen Lego-Steine, jeder mit einer anderen Farbe, je nach Lebensbereich (Mobilität, Ernährung usw). Diese großen Steine sind für jeden Lebensbereich zu ergänzen mit (farblich entsprechenden) mittleren und kleineren Lego-Steinen, je nachdem, wie klimawirksam diese Umsetzungsschritte sind. Das ergibt einen ganzen Haufen unterschiedlich großer und

bunter Lego-Steine. Teil 1 der Lebenskunst ist es, jeden von diesen Steinen so zu formen, dass er einen Beitrag zur klimagerechten Lebensqualität leisten kann. Teil 2 der Lebenskunst ist es nun, diese Lego-Steine so zusammenzubauen und miteinander zu verbinden, dass aus dem Steinhaufen das Gesamtkunstwerk Neuer Lebensstil entsteht.

Psychologen haben schon lange die Voraussetzungen für ein Gelingen dieses Gesamtkunstwerks erkannt: Loslassen von eingefahrenen Routinen und Gewohnheiten, Offenheit für Neues, kreatives und innovatives Denken und Handeln. In diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass es gelingen möge, gerade im heurigen „Jahr der Schöpfung“ das Gesamtkunstwerk Neuer Lebensstil weiter aufzubauen und zu verfeinern. Und Sie wissen ja, Lebenskünstler treffen sich - sobald Corona durch ist - zum Erfahrungsaustausch wieder im Rahmen der Initiative Gutes Leben in Verantwortung!

(Dr. Dietmar Kanatschnig)

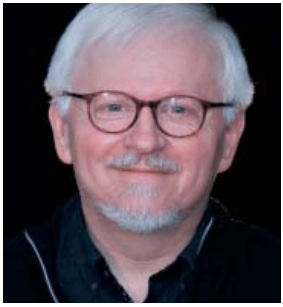
Monatsspruch für Februar 2022

Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.
Eph 4,26

Monatsspruch für März 2022

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.
Eph 6,18

Dietmar Kanatschnig im Gespräch mit... Günter Wagner



Wie schon im letzten Gemeindebrief darauf hingewiesen, begann mit dem Kirchenjahr 2022 am 1. Advent für die Evangelische Kirche in Österreich das „Jahr der Schöpfung“. Was bedeutet das für unsere Pfarrgemeinde und ihre Mitglieder? Dazu hat Dr. Dietmar Kanatschnig Pfarrer Günter Wagner befragt.

Lieber Günter, zunächst ein Danke dafür, dass wir dich diesmal als Befragten, als Antwortgeber vor den Vorhang holen dürfen. Gerade zum Jahr der Schöpfung gibt es so viele Fragen, dass deine Antworten Orientierungshilfen sein sollen.
Zunächst ganz allgemein: Warum ist ein Jahr der Schöpfung gerade heutzutage notwendig? Schöpfungsverantwortung trifft ja alle Menschen. Was ist die Rolle der Kirche(n) dabei?
Die Verantwortung für die Schöpfung wohnt dem jüdisch-christlichen Glauben von seiner Grundlage her inne.
So beschreibt etwa eine der biblischen Schöpfungserzählungen, dass Gott den Menschen dazu bestimmt hat, den Garten Eden – ein Bild für die heile Schöpfung – „zu bebauen (d.h. gestalten) und zu bewahren“ (Genesis 2,15). Der Auftrag ist somit nicht erst jetzt aktuell. Allerdings ist er vernachlässigt und missachtet worden, innerhalb und außerhalb der Kirchen.
Anders lässt sich der Befund zum Klimawandel mit seinen negativen Folgen nicht erklären. Diesen Auftrag ins Bewusstsein zu rufen – darin sehe ich eine wesentliche Aufgabe für die Kirchen.

Was bedeutet das Jahr der Schöpfung ganz konkret für unsere Pfarrgemeinde? Was ist bisher schon geschehen, was ist noch geplant, was wird sich ändern?
Mit der von Dir, lieber Dietmar, vor Jahren mitbegründeten Initiative „Gutes Leben in Verantwortung“ – ökumenisch und überregional gut vernetzt – gibt es ein sichtbares Zeichen für den Willen, den Auftrag zu einem nachhaltigen Lebensstil ernstzunehmen. Das „Jahr der Schöpfung 2022“ ist im letzten Gemeindebrief vorgestellt worden. Wir möchten durch verschiedene Impulse die Mitglieder unserer Gemeinde anregen, sich noch stärker als bisher mit der Thematik auseinanderzusetzen, etwa in den verschiedenen Arbeitskreisen von Jung bis Älter und in Schwerpunkt-Gottesdiensten.

Jede/r von uns produziert mit ihrem/seinem Lebensstil rund 10 Tonnen CO2 im Jahr. Wie sollen in unserer Pfarrgemeinde die Menschen in die Wahrnehmung der Schöpfungsverantwortung eingebunden werden?
Mir gefallen dazu Deine „6 Trümpfe“, die Du uns im Gemeindebrief vorgestellt hast (z.B. Ökostrom oder verantwortungsbewusster Konsum etc.). Zu überlegen, wie ich meinen Lebensstil positiv in den Dienst

der Nachhaltigkeit stellen kann anstatt mit einzustimmen in den Chor des Bedauerns oder des Angstschürens ist motivierend. Diese Erfahrung gilt es zu teilen: Tragen wir zur Senkung des CO2 – Ausstoßes bei, jede und jeder mit den eigenen Möglichkeiten.

Wie wird sich das Jahr der Schöpfung in den Aktivitäten unserer Pfarrgemeinde, von Gottesdiensten über Themenkreise bis zur Erwachsenenbildung, auswirken?
Ich bin dankbar, dass Nachhaltigkeit bereits in vielen Bereichen unseres Gemeindelebens einen hohen Stellenwert besitzt. Ob beim Kirchenkaffee, beim Flohmarkt, bei Zusammenkünften – erneuerbare Ressourcen sind selbstverständlich geworden, ebenso die Achtung auf Regionalität bei Produkten, Plastikvermeidung etc. Die genannten Aktivitäten werden diese Entwicklung verstärken. Sparsamkeit beim Energieverbrauch und das Abarbeiten großer Brocken (Umstellung des Heizsystems) werden umso eher gelingen, je mehr Menschen gemeinsam diese Haltung einüben.

Die Bedrohungen der Lebensgrundlagen werden vor allem die jüngere Generation betreffen. „Fridays for Future" fordern entsprechende Gegenmaßnahmen. In welcher Weise kann die Kirche diese Forderungen und damit die Jugend unterstützen?
Natürlich freue ich mich darüber, dass junge Menschen ihre Stimme für eine lebenswerte Zukunft erheben. Und ich staune über den Mut, die Kraft und die Hoffnung, die von dieser Bewegung ausgeht. Ich verweise auf das Interview mit Bjarne Kirchmair, das wir im letzten Gemeindebrief wiedergeben durften. Andererseits wird dadurch deutlich, dass der Lebensstil der letzten Generationen gegenüber den nachkommenden nicht von Verantwortungsbewusstsein geprägt war. Als Kirche sind wir klug beraten, das einzugestehen und auf Vereinnahmung junger Menschen zu verzichten. Glaubwürdig in Verantwortung für alle, die nach uns kommen, zu leben, das gilt es zu lernen. „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen" ((Johannes 7,16).

Was kann seitens der Kirche für einen stärkeren gesellschaftlichen Zusammenhalt zur Rettung des Klimas und damit der langfristigen Lebensgrundlagen beigetragen werden?
Für mich ist ein Leben in der Nachfolge Jesu, wie dieser es in der Bergpredigt beschreibt, der beste Beitrag. Ethisches Handeln im Geiste Jesu ist bestimmt von Vertrauen und „Ehrfurcht vor dem Leben", um es mit Worten Albert Schweitzers zu sagen.

Unsere letzte Frage: Was muss verändert, getan oder begonnen worden sein, dass man am Ende des Jahres der Schöpfung sagen kann, es war ein Erfolg?
Darauf antworte ich mit einem afrikanischen Sprichwort, das Bernd Schlaudt 1989 mit einer Melodie versehen hat: „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern, können nur zusammen das Leben bestehn." – Dieses Lied möchte ich in einem Jahr singen und dankbar feststellen: „Ja, das stimmt!"

Danke für das Gespräch.

Heiliger Abend 2021

Drei Gottesdienste – drei besondere Erlebnisse

Kinderweihnacht

Eine kleine Gemeindeschar versammelte sich bereits um 14 Uhr in der Kirche. Einige waren da, weil sie keine Aufnahme mehr fanden in der nachfolgenden Vesper mit dem Krippenspiel – die Pandemie zwang zur Begrenzung der Teilnehmerzahl. Andere hatten sich bewusst für diesen frühen Termin entschieden. Und wieder andere waren froh, Weihnachten von seiner stilleren Seite zu erleben.

Krippenspie *Foto Gabi Mittermayr*

Staunen an der mechanischen Krippe (immer wieder wurde der Knopf betätigt und so die Weisen aus dem Morgenland zur Krippe gerufen). Staunen vor dem wunderschönen Christbaum (ein großes Dankeschön an Familie Ilse Hauser für die Gabe und an das Team um Küsterin Gabi Mittermayer für die glanzvolle Dekoration). Staunen über die Klänge der Orgel (Dank an Doris Klösch) und die bekannten Lieder zum Fest. Staunen über die Geschichte von der Geburt Jesu im Stall von Bethlehem, erzählt aus der Sicht des Esels Kasimir. „Das war der schönste Weihnachtsgottesdienst, den ich erlebt habe“, erzählte eine junge Mutter beim Abschied.
Dem Gemeindepfarrer wird ihr Lächeln – auch hinter der FFP2-Maske – in Erinnerung bleiben…

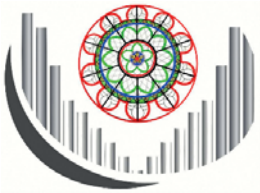
Christvesper mit Krippenspiel

Die Christuskirche war schon lange vor 16 Uhr bis auf den letzten erlaubten Platz besetzt. Und die Anwesenden wurden nicht enttäuscht. Festliche Musik erklang (Doris Klösch und einmal auch der „Pastor Sciutta“ mit „Drummerboy“ Gottfried Watzinger). Bewegend die Lesung des Weihnachtsevangeliums durch Darja Ahrer – mit klarer, fester Stimme! Danke! Und das Krippenspiel: Erstaunlich, mit wieviel Hingabe und Ernsthaftigkeit trotz widriger Umstände – Coronaregeln sind nicht lustig! – die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler bzw. die beiden Erzähler ihr Stück – wegen der Pandemie ohne eine einzige vorangegangene Präsenzprobe – zur Aufführung brachten, angeleitet von Raffaela und Tanja Stadler. „Wir tragen ein Licht“ hieß der Titel – und tatsächlich: Da war viel Licht zu sehen – Da fiel es Pfarrer Günter Wagner nicht schwer, in seiner Predigt von der wiederkehrenden Lebensfreude zu erzählen, aber auch von der Zeit und nicht zuletzt von der Liebe, die alles überwindet.

Christmette

Weihnachtliche Klänge und Lieder (Dank an Christian Kern) erfüllen den warmen Kirchenraum. Kerzenlicht gibt genügend

Schein um einander wahrzunehmen. Elisabeth Schlachter trägt das Evangelium vor, die Geschichte von der Geburt Jesu in der Überlieferung nach Lukas (auch hierfür ein Dankeschön). Pfarrer Günter Wagner überträgt den Text in die Gegenwart mit vielen Anspielungen auf die Krisen unserer Zeit und doch auch mit der Hoffnung, dass die Botschaft vom Kommen Gottes in die Welt diese zum Guten zu verwandeln vermag. Ihren Höhepunkt erfährt die Feier wie schon so oft mit dem Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“, gesungen im großen Kreis im Angesicht des hell erleuchteten Christbaums. Es sind besondere Augenblicke an einem insgesamt außergewöhnlichen Heiligen Abend.



Die neue Orgel – Vorstellung Teil 1: Prinzipale

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes, liebe Musikinteressierte!

In den nächsten Ausgaben unseres Gemeindebriefes werde ich Ihnen die einzelnen Register unserer neuen Orgel vorstellen, beginnend mit den Prinzipalregistern. Prinzipale bilden in der Orgel das klangliche Rückgrat und zieren meist das Orgelprospekt (= Vorderansicht der Orgel). Sie sind meist am stärksten intoniert (klingen am lautesten) und werden meist für die Begleitung des Gemeindegesangs verwendet.
Es sind dies Labialpfeifen (Lippenpfeifen). Der Ton wird dadurch erzeugt, dass die Luft, die in die Pfeife einströmt, über die Lippe geführt wird. Man stellt sich dabei am besten eine Blockflöte vor.
Die Pfeifen sind meist aus Metalllegierungen, können jedoch auch aus Holz gemacht sein. Sie sind zylindrisch und nach oben hin offen.

In unserer Orgel werden folgende Prinzipalregister zu hören sein:

- **Prinzipal 8´**

Länge: 8 Fuß (1 Fuß entspricht ca. 30cm). Die größte Pfeife dieses Registers ist ca. 240 cm lang.

- **Oktave 4´**

Die größte Pfeife dieses Registers umfasst ca. 120 cm.

- **Oktave 2´**

Die größte Pfeife dieses Registers ist ca. 60 cm lang.

- **Mixtur 1 1/3´**

Die Mixtur wird im Zusammenhang mit dem Aliquotregister noch näher dargestellt.

Werden alle diese Register miteinander gespielt, nennt man das **Plenum** oder **Organo Pleno**.

Wir werden auch eine **Pfeifenpatenschaft** auf den Weg bringen, wobei sie für einzelne Pfeifen oder ein ganzes Register eine Patenschaft übernehmen können. Dies werde ich im nächsten Gemeindebrief noch näher beschreiben.

Verweisen möchte ich auf unser Spendenkonto IBAN **AT50 3411 1000 0001 5206**. In Dankbarkeit dafür, dass bereits einige Unterstützerinnen und Unterstützer dem in der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes vorgestellten **„Klub der Orgeltausender“** beigetreten sind. Die Idee dahinter: € 1.000.- für die neue Orgel innerhalb der nächsten drei Jahre, wobei die Zahlungsform frei gewählt wird (z.B. Teilzahlungen pro Monat/Vierteljahr/Halbjahr etc in Form von Überweisungen mit dem Kennwort „Orgeltausender“.).

Das in der Christuskirche im Eingangsbereich aufgestellte „Orgelbarometer“ (gefertigt von Ludwig Stadler – Danke!) zeigt den Stand der Finanzierung an. Herzlichen Dank für Ihre Spende – jeder Beitrag hilft das schöne Projekt zu verwirklichen, mit dem wir 2024 gemeinsam mit dem Diakoniewerk das 150jährige (bzw. 150+2 Jahre) Jubiläum unserer Gemeinschaft feiern möchten.

Im Namen des Arbeitskreises „Pfeifenklang“ grüßt Sie herzlich
Ihr Kantor und Organist Christian Kern

Orgelbarometer *Foto Christian Kern*

Labialpfeifen mit vergoldeten Labien Quelle Wikipedia

ASSOCIAÇÃO CAMINHAR JUNTOS

GRATIDÃO

A ASSOCIAÇÃO CAMINHAR JUNTOS, de Balneário Piçarras, Santa Catarina, BRASIL, confere o título de **PARCEIRO AMIGO**,
Evangelische Pfarrgemeinde Gallneukirchen
Gallneukirchen
Oesterreich /Austria

Pela parceria e apoio em prol das crianças e adolescentes da Associação Caminhar Juntos/dezembro 2021.

Carmen Silvia Meyer Miranda/Presidente

DANKE

Liebe Freundinnen und Freunde von „Caminhar Juntos“,
liebe Spenderinnen und Spender,

ein ganz großes und herzliches Dankeschön für eure/Ihre Unterstützung des Projekts „CAMINHAR JUNTOS“ unserer Pfarrgemeinde. Wir konnten bereits vor Weihnachten – wie dem nachfolgenden Brief aus Brasilien zu entnehmen ist – und auch im Jänner 2022 namhafte Beträge nach Brasilien überweisen.

Die Situation in Picarras war – durch verschiedene Umstände bedingt – wirklich dramatisch, und es macht dankbar und demütig, gerade in solchen Zeiten helfen zu können.

Danke, dass ihr/Sie alle dazu beigetragen haben, dass wir gemeinsam etwas von Gottes Gerechtigkeit in die Welt bringen konnten. In diesem Sinne wünschen wir euch/Ihnen ein hoffnungsvolles Neues Jahr.

Rudolf Sotz (Entwicklungszusammenarbeit)

DANKESBRIEF

Liebe Pfarrgemeinde Gallneukirchen,

Mit großer Freude bekamen wir die Spende von Euch allen die uns für weitere zwei Monate die Möglichkeit gibt zu arbeiten und für die armen Kinder zu sorgen. Wir hoffen auf weitere Hilfe, doch dieses Jahr, wegen Covid ect, waren wir echt schlecht dran und ich bat Gott um Hilfe. Er schickte mir den rettenden Gedanken Euch um Hilfe zu bitten und wir bedanken uns im Namen aller für die grosszügige Hilfe, Kinder Eltern wie auch die Direktion alle bedanken wir uns und möge Gott Euch schützen in dieser so schweren Zeit für alle Menschen weltweit.

Der Betrag von 3000 Euro wurde zum Wechselkurs von 6.20 gewechselt und die Summe von 18 600 Real auf unser Konto eingezahlt.

Heute wird unser letzter Arbeitstag sein für dieses Jahr, hier sind die Eltern im Projekt zur Anmeldung ihrer Kinder fürs kommende Jahr. Glücklicherweise sind wir in der Lage weiterzuarbeiten.

Wie immer haben wir eine Psychologin zur Betreuung der Kinder und viele Probleme kommen dank ihrer Arbeit ans Tageslicht. Judo, Capoeira (bras. Tanz Ursprung aus Afrika) sowie Karate sind auch auf dem Programm. Wie immer helfen wir den Kindern bei den Hausaufgaben, Nachhilfe beim Lesen, Schreiben und Mathematik und was notwendig ist. Seit einigen Monaten arbeitet stundenweise eine Musiklehrerin und macht Unterricht in Flötenspielen, da können viele Kinder mitspielen und sie geniessen diesen Unterricht. Wie immer ist auch unser schon lange anwesender Musiklehrer Jefferson hier und gibt Gitarreunterricht sowie Gesang in der Gruppe. Die stundenweise arbeitenden Lehrer werden von Firmen und Privatpersonen bezahlt; unsere Zahlungen gehen an die Leiterin Elaine, Lehrerin und die Köchin.

Nun möchte ich Euch allen ein frohes Weihnachtsfest wünschen, einen guten Rutsch ins neue Jahr und Gott halte seine Hand über Euch.

Mit herzlichen Grüssen von uns allen

Eure Elisabeth Fetzer

26 Kinder und Jugendliche

Unsere Kinder und Jugendlichen

Sei mir gnädig Gott, sei mir gnädig! Denn auf dich traut meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorübergehe. (Psalm 57, 2)

Zuversicht

Die Rubrik Kinder und Jugendliche habe ich in den letzten Jahren immer unter einen Bibelspruch gesetzt, der für mich gerade in Bezug zu meiner ehrenamtlichen Arbeit in der Pfarrgemeinde und in meiner Profession im Religionsunterricht passend erschien.
Diesen Spruch hat mir diesmal jemand von der jüngeren Generation vorgeschlagen. Da es mir, wie vielen anderen, nicht leicht fällt, mit all den Wirrungen zurecht zu kommen und nach meinem Gewissen zu handeln, bewegt er meine Seele zutiefst. Ich hoffe auch in Zukunft weiterhin in unserer Kirche meine Fähigkeiten einbringen zu dürfen. Daher plane ich mit Zuversicht unter anderem im Arbeitskreis Kindergottesdienst für Österreich, in der Arbeitsgemeinschaft Religionsunterricht für Oberösterreich, in der Gemeindevertretung, im Kirchenbeitragsteam und im Jugendrat für die vielen Kreise und Veranstaltungen, an denen ich gerne weiterhin aktiv mitwirken möchte und wünsche mir auch im Sommer 2022 Elkoberts Computercamps auf Burg Finstergrün abhalten zu können. Das Miteinander und Verbindende soll meiner Meinung nach gerade, aber nicht nur, in der kirchlichen Arbeit im Sinne Jesu vor Ausgrenzung und Hass stehen. Somit wünsche ich dem gesamten Team der Mitarbeitenden und allen Teilnehmenden im Sinne des Bibelspruches, dass Gottes Segen uns begleiten möge, was auch immer kommen mag.

Elke Ahrer

Kindergottesdienst

Weihnachten in Freistadt
Am 25.12. fand endlich wieder ein Kindergottesdienst in Freistadt statt – drei Kinder waren mit Begeisterung dabei.
Wir hörten Weihnachtslieder, lauschten der Geschichte und bastelten Teelichter, in denen eine Botschaft versteckt war, die erscheint, wenn das Teelicht brennt.
Die abschließenden Rätselfragen zur Weihnachtsgeschichte und zu Weihnachtsliedern konnten von den Kindern alle sofort beantwortet werden.

Ute Gilly

GaJuKlu

Leider mussten wir nach unserem letzten Spieleabend im Gemeindesaal den GaJuKlu wieder auf Online verschieben. Auch unser Wichteln musste umgeplant werden. Aber wir ließen unserer Kreativität freien Lauf, und so wurde aus unserem Wichteln eine Adventpatenaktion. Von den zwölf mitwirkenden Personen bekam jede eine andere zufällig zugelost. An drei Montagen in der Adventzeit durfte man für diese eine Miniaufgabe erfüllen. Aufgabe eins war, seinem Bewichtelten zu erzählen, was für einen im Advent am

Schönsten ist und worauf man sich im Blick auf Weihnachten freut. In der nächsten Aufgabe wurde ein Weihnachtslied ausgesucht, welches anschließend vor gepfiffen, -gesungen oder -musiziert wurde. Als letzte Aufgabe gab es einen Austausch mit Bildern über die persönlichen Lieblingskekssorten. So wie gedacht, wurde auch über viel anderes geschrieben. Zusätzlich durfte man auch erfahren, wie der Bewichtelte Heilig Abend/Weihnachten verbringt, und dies bei der Weihnachtsfeier am 22.12. auf Discord vorstellen. Alle Anwesenden, auch die bei der Wichtelaktion nicht beteiligt waren, konnten raten, wer sich wohl hinter diesen Vorstellungen versteckt. Zusätzlich haben wir es uns mit Punsch und Keksen vor den Bildschirmen gemütlich gemacht, und viel gequatscht, Weihnachtsemojirätsel gelöst und Skribble gespielt. Am 24.12. haben sich auch fast alle bei der Christvesper gesehen, dies war dann ein schöner Start in die Feiertage und die Ferien.

Junge Erwachsene

Aufgrund der momentanen Situation finden die Jungen Erwachsenen nicht statt. Dafür wurden wir eingeladen beim Krippenspiel der Pfarrgemeinde Linz Innere Stadt mitzuwirken. Dies war eine sehr tolle Erfahrung, wieder einmal bei einem Krippenspiel mitzuspielen. Die einzelnen Teile wurden zuhause aufgenommen und anschließend zusammengeschnitten. Das ganze Stück ist auf YouTube unter folgendem Link abrufbar: https://youtu.be/i4Zc1OAR7sA (oder einfach in die Suche eingeben: Digitales Krippenspiel 2021 „Im weißen Rössel zu Bethlehem“)

Jugendrat

Am 24.11. hielten wir den Jugendrat online ab. Von der oberösterreichischen Jugendreferentin gab es ein paar Fragen, die wir beantwortet und zurückgesendet haben. Außerdem wurde diskutiert, wie wir die Jugendarbeit in der Pfarrgemein-

Krippenspiel Junge Erwachsene Foto Carla Thuile

de, besonders in dieser schwierigen Zeit, weiter gestalten wollen. Solche Sitzungen nehmen Zeit in Anspruch, umso schöner ist es, auch einmal etwas zum Lachen zu haben, z.B. wenn die Reaktionsfunktionen der Plattform „Jitsi Meet“ entdeckt werden.

Computercamps auf Burg Finsergrün

Computeruni mit Elkobert und Finsterling
Alter: 8 bis 13 Jahre
Termin: 7. bis 12. August 2022

Computertage Elkobert Alumni
Für alle ab 12 Jahren
Termin: 12. bis 16. August 2022

Anmeldung und weitere Infos ab sofort auf sofrei.at oder elkobert.at
Da wir im letzten Jahr überbucht waren, bitten wir um rasche Anmeldung. Sollten die Camps nicht stattfinden oder aufgrund einer Coronainfektion nicht besucht werden dürfen, ist eine kostenlose Stornierung möglich.
Die Pfarrgemeinde wird dankenswerter Weise ihren Mitgliedern, wenn sie an der Sommerfreizeit teilnehmen, wie in den letzten Jahren wieder eine finanzielle Unterstützung gewähren.
Die Familie Ahrer gibt gerne Auskunft über Ablauf und Inhalte.

Jitsi Meet Jugendratsitzung Foto Darja Ahrer

Oberndorf, Gallneukirchen – Historische Ansichtskarte, um 1909

Christuskirche und Haus Bethanien – Historische Ansichtskarte, um 1920

Weihnachten: Eine Krippe für die Christuskirche

Unsere Pfarrgemeide durfte sich zu Weihnachten über ein besonderes Geschenk freuen: Familie Sarah und Christian Oberhumer stellt der Gemeinde als Dauerleihgabe eine mechanische Krippe zur Verfügung. Das Werk enthält mechanische (bewegliche) Elemente und wurde von Franz Oberhumer erschaffen. Der 2020 verstorbene Krippenbauer zeichnete auch für die Restaurierung der bekannten Kastenkrippe (im Heimathaus Gallneukirchen zu besichtigen) verantwortlich. Den Film über beide Krippen erstellte Heinz Martinek (Team Buntes Fernsehen): www.teambuntesfernsehen.at/vonderkastenkrippezur

Pfarrgemeinde: Verschiebungen lassen die Vorfreude wachsen

Nichts wurde es mit der geplanten Amtseinführung von Friederike Haller als Lektorin und von Christian Kern als Lektor am ersten Adventsonntag 2021. Wegen des behördlich angeordneten Lockdowns musste diese ebenso verschoben werden wie auch die Vorstellung der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Während die Jugendlichen nun am 6. Februar im Gottesdienst für Jung & Alt „Lebenschritte“, zugleich ein Gottesdienst zum „Jahr der Schöpfung“ der Gemeinde vorgestellt werden sollen, ist die Amtseinführung des neuen Lektorenteams für den 6. März neu angesetzt. Verschiebungen können ärgerlich sein. Für Menschen, die aus der Hoffnung leben, gibt es aber noch eine andere Sichtweise: Müssen Höhepunkte zeitlich nach hinten verlegt werden, ist immerhin dafür gesorgt, dass die Vorfreude länger andauert und somit wächst! Auch dafür lässt sich dankbar sein!

Gallneukirchen: Verein „Gemeinsam in Gallneukirchen“ dankt

Der Verein „ Gemeinsam in Gallneukirchen“ bedankt sich bei allen SpenderInnen für die zur Weihnachtszeit eingegangenen Geldbeträge; sie werden uns bei der weiteren Arbeit mit den geflüchteten Menschen eine große Hilfe sein!

Blick über den Zaun

Maria Katharina Moser über Vertrauen in den Neubeginn

Sich wie ausgelaugt fühlen. Als würde die Lebenskraft schwinden. Es gehört zu den bedrückendsten Erfahrungen, die wir im Leben machen: abgewiesen zu werden. Wenn wir um Hilfe fragen. Wenn wir um Verzeihung bitten. Wenn wir unsere Liebe erklären. Wenn wir auf Verständnis hoffen. Abgewiesen zu werden, ist nicht nur deshalb so schmerzhaft, weil ein Wunsch unerfüllt, ein Bedürfnis unbefriedigt bleibt, sondern auch weil es meist Mut und Überwindung gebraucht hat, uns an den oder die andere zu wenden. Wir gehen ein Risiko ein, und ernten ein Nein. Unsere Bitte oder Sehnsucht geht ins Leere, ja wird uns zurückgeworfen und wir bleiben damit allein.

An diese Erfahrung knüpft Jesus an, wenn er sagt: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Dieser Vers ist die Jahreslosung für 2022, das Bibelwort, das uns durch das neue Jahr begleitet. Es steht im Johannesevangelium im 6. Kapitel. Dort wird erzählt, dass das Volk auf der Suche nach Jesus ist. Am Vortag hatte Jesus sie gespeist. Mit nur fünf Gerstenbroten und zwei Fischen. Fünftausend Menschen waren satt geworden. Doch Jesus und seine Jünger sind nicht mehr da. Das Volk findet sie schließlich auf der anderen Seite des Sees. „Ihr sucht mich, weil ihr von dem Brot gegessen habt und satt geworden sein“, sagt Jesus zu den Menschen. Und: „Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern. Und wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

Jesus spricht nicht nur davon, dass er das Brot des Lebens ist; er macht die Menschen auch tatsächlich physisch satt. Und Jesus schenkt den Menschen nicht nur Brot, das den Magen füllt; er schenkt wirkliches, tiefes Satt-Werden. Verlässlich. Fix. Wer zu ihm kommt, den wird er nicht abweisen. Eine Einladung zum Grundvertrauen.
So möchte ich hineingehen ins neue Jahr. Mit meinem Hunger nach Zuwendung und Liebe, Verstehen und Verzeihen, Hilfe und Angenommensein, Verbundenheit und Gemeinschaft. Die Zeilen aus Hermann Hesses Gedicht „Stufen“ vor Augen: „Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne, um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben. Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft zu leben.“

Möge der Zauber, der dem Anfang des neuen Jahres innewohnt, bestehen im Vertrauen darauf, dass Sehnsucht und Bitten nicht ins Leere gehen, im Vertrauen auf Jesu lebenspendende Worte: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Das wünsche ich mir, und das wünsche ich Ihnen.

32 Gottesdienstplan

Pandemiebedingt liegt bei der Durchführung von Gottesdiensten die Orientierung an der sogenannten 3G-Regel (getestet, geimpft, genesen) in besonderer Weise in der Eigenverantwortung aller teilnehmenden Personen. Bitte beachen Sie die Hinweise des Willkommensdienstes.
In Verantwortung für den Schutz aller Anwesenden vor Infektionen ist das Tragen einer FFP2-Maske vorgesehen, ebenso die Einhaltung eines Mindestabstandes von 1m zwischen Personen, die nicht in einem gemeinsamen Haushalt wohnen, und Händehygiene.
Singen in Gottesdiensten ist möglich, wenn auch in reduzierter Form.
Die Feier des Abendmahls wird mit Sonntag, 20. Februar, wieder aufgenommen. Auch dabei wird auf behutsame Umsetzung geachtet.

Gottesdienstkalender
Gallneukirchen, Evangelische Kirche, 9.30 Uhr

Sonntag, 6. Februar
Gottesdienst für Jung & Alt zum „Jahr der Schöpfung 2022“
Vorstellung der Konfirmandinnen und Konfirmanden.
Taufe von Mohsen Shehni & Parisa Mousavi
Rückblick: Lebensschritte im Jahr 2021
Geburtstagssegen für im Februar geborene Anwesende.
Musikalische Gestaltung: „Kohelet 3“ (Ewa & Bohdan Hanushevsky) und Gisela Nesser (Orgel)

Sonntag,13. Februar
Predigtgottesdienst

Sonntag, 20. Februar
Gottesdienst mit Abendmahl / Kindergottesdienst

Sonntag, 27. Februar
Predigtgottesdienst

Sonntag, 6. März, 1. Sonntag der Passionszeit
Gottesdienst mit Abendmahl
Amtseinführung von Friederike Haller und Christian Kern
in den Lektorendienst
Segen für im März geborene Anwesende
10 Uhr, Gemeindesaal: Weltgebetstag der Kinder

Sonntag, 13. März
Predigtgottesdienst

Sonntag, 20. März
Gottesdienst mit Abendmahl / Kindergottesdienst

Sonntag, 27. März
Predigtgottesdienst

FREISTADT, MARIANUM, 9.30 UHR

Sonntag, 27. Februar
Predigtgottesdienst / Kindergottesdienst

Sonntag, 27. März
Predigtgottesdienst / Kindergottesdienst

BAD LEONFELDEN, KAPELLE BEZIRKSSENIORENHEIM, 9.30 UHR

Sonntag, 20. Februar
Predigtgottesdienst

Sonntag, 20. März
Predigtgottesdienst

Änderungen im Gottesdienstplan
Informationen über veränderte Rahmenbedingungen,
Neuansetzungen von Terminen u.ä.
werden zeitgerecht bekanntgegeben.

Bitte beachten Sie dazu

- **die Hinweise auf der Homepage der Gemeinde: www.evgalli.at,**
- **den wöchentlichen Newsletter, den Sie dort anmelden können,**
- **die Aushänge in den Schaukästen.**

Auskünfte erhalten Sie ebenso im Pfarramt
Email: office@evgalli.at / Tel.: 07235/62551

Getauft wurde:

Ella Carolina MATHIS
1. Kind von Doris und Hannes Mathis aus Gallneukirchen

Verstorben ist:

Frau Johanna KÖHL
Pensionistin aus Spattendorf, verstorben im 75. Lebensjahr

Entwicklungsarbeit Caminhar Juntos Fotos von Elisabeth Fezer

KANZLEISTUNDEN

Sylvia Punzenberger (Sekretariat) Dienstag von 8 bis 11:30 Uhr Donnerstag von 8 bis 11:30 Uhr Freitag von 15 bis 18:00 Uhr	Pfarrer Mag. Günter Wagner Nach Vereinbarung

Evangelisches Pfarramt A.B., 4210 Gallneukirchen, Hauptstraße 1
Telefon: 0 72 35 / 62 551
Homepage: www.evgalli.at
E-Mail: office@evgalli.at (Sekretariat), pastor@evgalli.at (Pfarrer),
kb@evgalli.at (Kirchenbeitrag), gemeindebrief@evgalli.at, friedhof@evgalli.at
IBAN: AT16 3411 1000 0001 6691
RUFNUMMER DER TELEFONSEELSORGE (ÖKUMENISCH): 142
oder www.telefonseelsorge.at

Christmette 2021

Foto Martin Sorge

Verlagspostamt:
4210 Gallneukirchen

P.b.b.
Zulassungsnummer
GZ 02Z032578M

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Evang. Pfarramt A.B. Gallneukirchen;
f.d.I. verantwortlich: Mag. G. Wagner; alle 4210 Gallneukirchen, Hauptstraße 1